



Einblick in politische Arbeit und Geschichte

Senioren-Union besucht Düsseldorfer Landtag und die Altstadt

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Die Mitglieder und Freunde der Senioren-Union haben auf Einladung des heimischen Landtagsabgeordneten André Kuper (CDU) den Landtag in Düsseldorf besucht.

Vorsitzender Dr. Siegfried Kosubek und sein Stellvertreter Klaus- Jürgen Streck konnten 38 Teilnehmer begrüßen, die sich seit langem für dieses politische Angebot interessierten. Gegen 6.30 Uhr wurde gestartet, um pünktlich den Landtag zu erreichen, was auch gelang, einschließlich des Frühstücks am Bus bei milden 17 Grad.

Gleich nach dem Sicherheitscheck wurde die Gruppe vom Besucherdienst und André Kuper empfangen. Vor der Einführung in die parlamentarische Arbeit durften sich alle zunächst in der Kantine stärken. Im Anschluss erfuhren die Senioren dann viel Wissenswertes über die Landespolitik: Die erste Sitzung des Landtags NRW fand am 2. Oktober 1946 statt. Der erforderlich gewordene Neubau am Rhein konnte 1988 bezogen werden und kostete 280 Millionen Mark. Derzeit gibt es 237 Abgeordnete, und in der Verwaltung sind 300 Mitarbeiter beschäftigt.

In der danach geführten lebhaften Diskussion mit André Kuper ging es um seinen bisherigen politischen Werdegang (Dozent für Betriebswirtschaft am Studieninstitut Bielefeld bevor er 1997 das Amt des ersten hauptamtlichen Bürgermeisters in Rietberg übernommen hatte) und die täglichen Anforderungen an einen Abgeordneten.

Seit 2012 gehört Kuper dem Landesparlament an und ist mittlerweile stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU, und in dieser Funktion zuständig für Kommunalpolitik, Integration und Flüchtlinge.

Die aktuelle Flüchtlingssituation beherrschte auch die Diskussion, in der es darum ging, den nach dem Grundgesetz und der Genfer Flüchtlingskonvention berechtigten Flüchtlingen bei uns Asyl zu gewähren, aber Flüchtlinge, die keine darin enthaltenen Fluchtgründe geltend machen können, zügig abzuschieben. Die Kommunen, die bereits an der Grenze ihrer Belastbarkeit angekommen seien, sollten nicht noch mehr belastet werden. Das Land müsse mehr Finanzhilfe leisten, so Kuper.

Nach dem Landtagsbesuch ging es hoch hinaus. In vier Metern pro Sekunde schossen die Senioren

auf die Besucherplattform des Fernsehturms am Rhein in 168 Meter Höhe, wo eine fantastische Rundumsicht auf Düsseldorf mit Hafen, Parlament und den Rhein genossen werden konnte. Bei herrlichem Wetter wurden viele Fotos gemacht, und beim Aufenthalt in der Altstadt konnte die dortige Atmosphäre und ein Spaziergang am Rhein genossen werden.